



Qualitätsprofil 3. Zyklus

Qualitätsansprüche	Indikatoren	Aspekte der Beurteilung
--------------------	-------------	-------------------------

Schulgemeinschaft

1. Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.	a) Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Schule wohl und auf dem Schulareal sicher.	<ul style="list-style-type: none"> Die Anspruchsgruppen (SCH, ELT, LP) schätzen den Umgang unter den Schülerinnen und Schüler als gut, angstfrei, ohne grobe Gewalt etc. ein
	b) Die Schule fördert die Schulgemeinschaft durch geeignete Anlässe und durch die Förderung der sozialen Kompetenzen.	<ul style="list-style-type: none"> Anlässe, welche gezielt auf die Förderung der Gemeinschaft ausgerichtet sind: Rituale, Sportanlässe, Feste, Projektwochen etc. Gemeinsame Programme zum Aufbau sozialer Kompetenzen
	c) Die Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen. Sie können ihrem Alter entsprechend Mitverantwortung übernehmen.	<ul style="list-style-type: none"> Mitwirkung im Schulalltag und bei besonderen Anlässen Formen der Partizipation in der Schule (z.B. Schülerrat) und in der Klasse (Klassenrat). Verbindung der beiden Formen
	d) Die Schule hat verbindliche Verhaltensgrundsätze. Sie sind bekannt und akzeptiert. Auf Regelverletzungen wird sinnvoll reagiert.	<ul style="list-style-type: none"> Klare Verhaltensgrundsätze oder Regeln, werden thematisiert Gemeinsame Haltung der Lehrpersonen, einheitliche Praxis bei Regelverletzungen Sinnvolle Sanktionen, mit Bezug zur Übertretung



Unterrichts- und Klassenführung

<p>2. Der Unterricht ist gut strukturiert, anregend gestaltet und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.</p>	<p>a) Die Lehrpersonen organisieren und gestalten den Unterricht so, dass die Schüler zielgerichtet lernen können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele transparent machen und überprüfen • Klarer Aufbau der Lektion • Zeitnutzung und Organisation, reibungsloser Ablauf, eingespielte Regeln • Aktivierung der Schülerinnen und Schüler; der Unterricht weckt das fachliche Interesse der Lernenden
	<p>b) Der Umgang zwischen Schülerinnen und Schülern und zwischen ihnen und den Lehrpersonen ist wertschätzend.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung • Entspannte Atmosphäre • Konstruktiver Umgang mit Fehlern • Keine Ausgrenzung / keine abschätzigen Bemerkungen von Schülerinnen / Schülern und Lehrpersonen
	<p>c) Die Lehrperson verfügen über geeignete Strategien im Umgang mit Störungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick der Lehrperson über Geschehen in der Klasse • Präventive Massnahmen • Konsequenter, aber angemessener (nicht aufbauscher) Umgang mit Fehlverhalten



Individuelle Lernbegleitung

3. Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.	a) Die Lehrpersonen gestalten Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lernwege und Anspruchsniveaus berücksichtigen.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad; Zusatzaufgaben. • Arbeiten im eigenen Tempo bzw. auf individuellen Lernwegen • Einsatz differenzierter Lehrmittel / individualisierter Software
	b) Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt.	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsorganisation, welche eine gezielte Arbeit mit einzelnen Schülern oder Gruppen ermöglicht. Keine Wartezeiten • Individuell angepasste Lernhilfe. Breites Repertoire. Gezieltes Feedback und Anregung zur Weiterarbeit • Gegenseitige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch Helfersysteme
	c) Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler, Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des eigenverantwortlichen Lernens durch Vermittlung entsprechender Arbeitsformen und von Planungs- und Reflexionsinstrumenten • Angebot an selbständigen Arbeitsformen (im alltäglichen Unterricht, in Projekten, Wahlfächern und Abschlussarbeiten)



	d) Die Lehrpersonen gestalten die Stufenübertritte sorgfältig und unter Einbezug der Eltern.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit zwischen den Stufen ist geklärt und funktioniert • Die Eltern sind bei Stufenübergängen und in den Berufswahlprozess einbezogen • Schule hat ein Konzept für den Berufswahlprozess und setzt dieses mit der Berufsberatung zum Nutzen der Schulabgänger um
--	--	---

Sonderpädagogisches Angebot

<p>4. Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.</p> <p><i>Unter Förderangeboten verstehen wir alle zusätzlichen Angebote (Sonderpädagogik, Therapie, Deutsch als Zweitsprache, Begabtenförderung), auch wenn sie wie im Projekt „Starke Lernbeziehungen“ von einer Regellehrperson wahrgenommen werden.</i></p>	a) Die besondere Förderung ist auf ausgewiesene individuelle Ziele ausgerichtet. Sonderpädagogische Massnahmen (im engeren Sinne) erfolgen auf Basis einer Förderplanung.	<ul style="list-style-type: none"> • Standortgespräche werden systematisch durchgeführt und dokumentiert • Förderlehrpersonen können konkrete Förderziele für einzelne SCH nennen • Die Förderung von SCH mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt auf Basis einer systematischen Förderplanung
	b) Besondere Fördermassnahmen erfolgen in der Regel integriert. Separative Förderangebote sind mit dem Regelunterricht koordiniert.	<ul style="list-style-type: none"> • Besondere Förderung erfolgt in der Regel integriert im Regelunterricht • Bei Separierung: Ziele / Inhalte haben einen Bezug zur Regelunterricht
	c) Regellehrpersonen und Förderlehrpersonen pflegen eine schülerbezogene	<ul style="list-style-type: none"> • Lehr- und Fachpersonen, welche mit derselben Klasse bzw. mit dem gleichen



	Zusammenarbeit. Förderlehrpersonen beraten und unterstützen die Regellehrpersonen bei der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern.	SCH arbeiten, arbeiten in der Förderung regelmässig zusammen <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame förderorientierte Unterrichtsplanung • Förderbedarf der SCH (nicht nur jener mit expliziten Förderplänen) wird gemeinsam besprochen • Aufgaben der Lehr- und Förderpersonen sind abgesprochen
--	--	---

Beurteilung

5. Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.	a) Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Diese orientiert sich an inhaltlichen Kriterien.	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Auseinandersetzung mit Fragen der Beurteilung; Offenlegung individueller Praxis, Absprachen, gemeinsame Grundsätze • Gemeinsame Beurteilungspraxis bei fachlichen wie überfachlichen Leistungen • Orientierung an inhaltlichen Kriterien / Lernzielen
	b) Die Beurteilung ist förderorientiert und für die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern nachvollziehbar.	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler werden über Beurteilungspraxis informiert • Feedbackgesprächen zu Schülerleistungen werden für die weitere Zielsetzung und Förderung genutzt



		<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrpersonen informieren die Eltern über wichtige Grundsätze der Beurteilung und insbesondere über den Leistungsstand ihres Kindes
	c) Die Schule stellt sicher, dass gleiche Leistungen vergleichbar bewertet werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige Überprüfung der Leistungsbewertung durch interne und externe Vergleiche

Schulführung

6. Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.	a) Instrumente für die personelle Führung werden systematisch und angemessen verwendet.	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige motivierende Mitarbeitergespräche • Ziele werden vereinbart und überprüft. • Strukturierte Einführung neuer Mitarbeitenden und junger Lehrpersonen • Auf gesamtschulische und persönliche Ziele ausgerichtete Planung der Weiterbildung
	b) In der Bearbeitung von pädagogischen Themen setzt die Schule klare Prioritäten. Entwicklungsziele der ganzen Schule und einzelner Subteams sind aufeinander bezogen.	<ul style="list-style-type: none"> • Klare Ziele im pädagogischen Bereich (Unterricht, Lebenswelt Schule) in Schulprogramm und Jahresplanung • Sinnvolle Abstimmung von Zielen der Schule und einzelner Subteams • Schulleitung sichert Verfolgung der Ziele



		<ul style="list-style-type: none"> • Regelmässige pädagogische Zusammenarbeit; Austausch, Weiterbildung, kollegiales Feedback • Pädagogische Schwerpunkte sind für (ältere) Schüler und Eltern erkennbar
	c) Die internen Kommunikations- und Kooperationsgefässe werden zweckmässig organisiert und genutzt. Ihr Zweck und ihre Aufgabe sind klar definiert	<ul style="list-style-type: none"> • Zweck und Aufgabe von Gefässen sind den Beteiligten klar • Gefässe der Zusammenarbeit (bzw. deren Aufgaben) sind koordiniert • LP schätzen die Arbeit in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen als wirksam ein • Die alltägliche Kooperation der Lehrpersonen funktioniert reibungslos und wird als unterstützend erlebt
	d) Die Organisation und Administration der Schule ist klar geregelt und effizient.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der verschiedenen Funktionen sind klar geregelt und bekannt • Wichtige Abläufe sind definiert • Geeignete interne Informations- und Kommunikationsinstrumente und -abläufe • Effiziente Sitzungen • Funktionierendes Vertretungsreglement für LP und für die SL



Qualitätssicherung und –entwicklung

<p>7. Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.</p>	<p>a) Die Schule setzt sich bedeutungsvolle Entwicklungsziele, die sich überprüfen lassen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klare und erreichbare Ziele in Schulprogramm • Konkretisierung in der Jahres- und Projektplanung • LP schätzen Ziele als bedeutungsvoll ein
	<p>b) Entwicklungen werden in Projekten oder Arbeitsgruppen systematisch vorangetrieben. Projekte werden nach Grundsätzen des Projektmanagements geplant.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klare Strukturierung der verschiedenen Entwicklungsarbeiten • Projekte beziehen sich auf Schwerpunkte des Schulprogramms • Projektmanagement
	<p>c) Das Schulteam arbeitet verbindlich zusammen und fokussiert für das Lernen der Schülerinnen und Schüler relevante Themen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlüsse werden festgehalten; Einhaltung wird überprüft • Schul- und Unterrichtsentwicklungsziele sind für Subteams und die einzelnen Lehrpersonen verbindlich • Die verbindliche Zusammenarbeit fördert das Lernen und schafft Nutzen für die Schule.
	<p>d) Die Schule überprüft, ob die Entwicklungsmassnahmen zur Zielerreichung beigetragen haben. Sie hält die Ergebnisse der internen Evaluation fest.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung und Dokumentation der Zielerreichung • Datengestützte Evaluation • Evaluationsergebnisse fliessen in die Folgeplanung ein



Zusammenarbeit mit den Eltern

8. Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.	a) Die Schulleitung informiert die Eltern regelmässig über gesamtschulische Belange und stellt Kontaktangebote sicher.	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Schulleitung über gesamtschulische Belange • Geregelte Kontaktmöglichkeiten • Zufriedenheit der Eltern
	b) Die Lehrpersonen informieren die Eltern über den Unterricht und die Leistungen und das Verhalten des Kindes. Die Schule erlässt dazu Mindeststandards	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Klassenlehrpersonen über den Unterricht und Anlässe • Information über das einzelne Kind • Gemeinsame Informationspraxis der Schule • Zufriedenheit der Eltern
	c) Die Mitwirkung der Eltern ist institutionalisiert.	<ul style="list-style-type: none"> • Regelung der Mitwirkung • Zufriedenheit der Eltern

Aktuelles Thema des Bildungsrates

9. Qualitätsanspruch	Indikatoren	Aspekte der Beurteilung
-----------------------------	-------------	-------------------------